

Ausgabe 25 • 18. Juni 2008

MAZ
DAS WOCHEN-
MAGAZIN FÜR
MALSCH

**Fit
Schön
Gesund**

Haben Sie Fragen?
Unsere Anzeigenberaterinnen
stehen Ihnen gerne
zur Verfügung.
Infohotline 07222 7714-0

**Unser Sonderkollektiv
in der nächsten Ausgabe
Werben Sie mit uns!**

**NUSSBAUM
MEDIEN**

Für die Region



Seite 4: Eine Seltenheit in der Region

Musikverein Sulzbach feiert im Zelt



Seite 6: Risiko für Fußgänger
Gefahrenquelle Grüner Pfeil:
Erst anhalten, dann Gas geben



Seite 7: Wette verloren
Über 1.000 Pferdestärken
tuckerten durch Völkersbach

Musikverein Sulzbach feiert traditionelles Musikfest unterm Planendach

Zeltfeste eine Seltenheit in der Region

Von Birgit Hehmann

Nur noch selten werden in der Region Zeltfeste gefeiert. Der Musikverein Sulzbach ist einer der wenigen Vereine, der diese Tradition mit vielen freiwilligen Helfern bislang aufrechterhalten kann.

In Sulzbach schlossen sich im Jahr 1898 die ersten jungen Leute zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Am 1. September 1900 wurde der Musikverein aus der Taufe gehoben. Laut Gründungsprotokoll bildeten 13 aktive Musiker und 41 passive Mitglieder den Verein. Fester Bestandteil waren fortan Weihnachtsfeiern, Fastnachtskränzchen und Gartenfeste, denen der junge Verein im gesellschaftlichen Leben neue Impulse gab.

Die erste Vereinssatzung wurde im Jahr 1906 erlassen. Voller Stolz präsentierte sich die Kapelle ein Jahr später in ihrer ersten eigenen Uniform. Die Vereinstätigkeit wurde im Laufe der Zeit immer reger, Feste in Nachbarorten besucht und auswärtige Gäste bei eigenen Veranstaltungen begrüßt.

Durch den Ersten Weltkrieg wurde diese stetige Aufwärtsentwicklung im Jahr 1914 un-



Zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins wurde diese Chronik erstellt.



Viele freiwillige Helfer kommen in ihrer Freizeit zum Zeltaufbau und -abbau, damit das Musikfest in Sulzbach stattfinden kann.

terbrochen. Aber schon fünf Jahre später wurde die Vereinstätigkeit trotz aller Verluste und Schwierigkeiten wieder aufgenommen. Nun wurden

Beitrag in Kartoffeln gezahlt

auch Jahresbeiträge festgelegt, 1923 zahlte jedes Mitglied eine Reichsmark (RM). Durch die hohe Inflation stiegen die Beiträge ins Unermessliche (Stand Oktober 1923: Fünf Millionen Reichsmark). Doch in Sulzbach wurde dieses Problem schnell gemeistert. Kurzerhand wurde der Beitrag am 10. November 1923 auf drei Pfund Kartoffeln festgelegt.

Das erste große und für die damaligen Verhältnisse einmalige Musikfest wurde anlässlich des 25-jährigen Stiftungsfestes vom 28. bis 30. Juni 1924 gefeiert. Sogar der Festplatz wurde dafür elektrisch beleuchtet. Die Aufwärtsentwicklung nahm nun kontinuierlich ihren

Lauf. Durch die intensive Nachwuchsarbeit konnte der Verein 1939 am Bundesmusikfest in Freiburg teilnehmen.

Doch schon kurz darauf brach der Zweite Weltkrieg aus und die Vereinsarbeit kam nahezu sieben Jahre zum Erliegen, bevor engagierte Männer mit viel Idealismus die Vereinstätigkeit

wieder in die Hand nahmen. Im Laufe der Zeit trat die Kapelle mit großem Erfolg bei Konzerten und Festlichkeiten aller Art auf.

Mit dem Wechsel der Vereins Spitze wurde im 80-jährigen Jubiläumsjahr eine Jugendkapelle gegründet. Eine Satzungsänderung im Jahr 1982 bildete die Grundlage für eine Eintragung ins Vereinsregister Ettlingen. Seither darf sich die Kapelle „Musikverein Sulzbach e. V.“ nennen.

Heute besteht der Musikverein aus drei Gruppen. Dazu zählen die Musikkapelle sowie das Jugend- und Schülerorchester. Der Musikkapelle unter der Leitung von Albert Fehler gehören 43 Musiker an. Die Dirigentin der Jugendkapelle, Carola Weber, betreut etwa 20 Jugendliche. Die Schülerkapelle wird von Selina Weisenburger geführt. Zum gesamten Verein gehören 69 aktive und 184 passive Mitglieder, die ihren Gästen beim Zeltfest vom 4. bis 7. Juli auf dem Waldfestplatz in Sulzbach ein abwechslungsreiches Programm bieten wollen.

Die Vorbereitung dieser Veranstaltung erfordert einen großen Zeitaufwand. Dazu gehört die Organisation von Zelt, Bestuhlung und Bühne. Speisekarten und Ablaufpläne müssen erstellt werden, Lebensmittel-

Zeitaufwand für den Zeltaufbau und -abbau

Zeltaufbau:	4 Std. à 30 Pers. = 120 Std.
Bühnenaufbau:	4 Std. à 6 Pers. = 24 Std.
Küchenzelt:	1 Std. à 20 Pers. = 20 Std.
Bar und Kaffeestand:	6 Std. à 4 Pers. = 24 Std.
Pilsbar und Theke:	2 Std. à 6 Pers. = 12 Std.
Einrichtung u. Bestuhlung:	3 Std. à 15 Pers. = 45 Std.
Deko//Beleuchtung/ Elektrik:	5 Std. à 2 Pers. = 10 Std.
Gesamtaufwand für den Zeltaufbau:	255 Stunden

Zeltabbau nachts:	8 Std. à 7 Pers. = 56 Std.
Zeltabbau morgens:	6 Std. à 30 Pers. = 180 Std.
Bühne:	3 Std. à 6 Pers. = 18 Std.
Gesamtaufwand für den Zeltabbau:	254 Stunden

und Getränkebestellungen nicht zu vergessen. Musikvereine, die die Besucher des Festes unterhalten, müssen angeschrieben werden. Etwa 215 Helfer werden während der vier Festtage benötigt, tatsächliche Helfer sind es 120 von denen viele bis zu fünfmal einen Dienst leisten. Auch diese gilt es zu organisieren und einzuteilen. Für den umfangreichen Zeltauf- und -abbau muss ebenfalls eine große Anzahl Freiwilliger bereitstehen (siehe nebenstehender Kasten), - und auch die Bedienung darf nicht fehlen.

Erst wenn all diese und noch viele weitere nicht genannte Positionen stehen, kann das Fest beginnen.

Am Freitagabend, dem ersten des Festes, gibt es die traditio-

Leib und Seele verwöhnen

nelle Schlachtplatte. Umrahmt wird dieser Abend vom Gesangsverein Freundschaft-Konkordia sowie den Musikvereinen aus Spessart und Sulzbach. Ein Bunter Abend steht am Samstag ab 19.30 Uhr auf dem Programm. Der Bollehohlchor, das Männerballett der GroKaGe Malsch, die Hit-Mix-Singers aus Waldprechtsweiler, das Männerballett des Fußballvereins Sulzbach, die Prinzengarde sowie die Feuerbohnen der GroKaGe Ettlingenweiler und zwei „alte Damen“ sorgen für einen vergnüglichen Abend. Musikalisch umrahmen die Glasbachtaler Musikanten das Programm.

Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit einem Frühschoppenkonzert. Zum Mittagessen serviert der Musikverein drei Gerichte. Eine Cafeteria bietet eine große Auswahl selbstgebackener Torten und Kuchen. Im Laufe des Tages unterhalten befreundete Musikvereine aus der Umgebung die Gäste. Auch am Montag kann die heimische Küche kalt bleiben, denn an diesem Tag wird wieder ein Mittagessen angeboten. Ab 14.30 Uhr gestalten die Kindergartenkinder Sulzbach, die Gruppe der musikalischen Früherziehung, die



Das Jugendorchester und Dirigentin Carola Weber (rechts) sind ein gutes Team. Viele schöne, manchmal auch anstrengende Stunden haben sie schon miteinander verbracht. Fotos: Musikverein

Blockflötenkinder sowie die Schüler- und Jugendkapelle und die Musikkapelle Sulzbach den Nachmittag. Zum Ausklang spielen am Abend die Musikvereine aus Neuburgweiler und Malsch.

Aber warum macht der Musikverein Sulzbach das alles, warum lastet er sich so viel Arbeit auf? Mit dem Erlös aus dem Fest werden vielfältige Ausgaben finanziert. Dazu gehören Notenmaterial, qualifizierte Ausbilder für die Jugend und

natürlich gute Dirigenten. Das Probewochenende für die Jugend muss finanziert werden und auch Instrumentenkäufe und Reparaturen fallen an. Strom- und Heizkosten für die Vereinsräume sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen und Zuschüsse gibt es kaum noch.

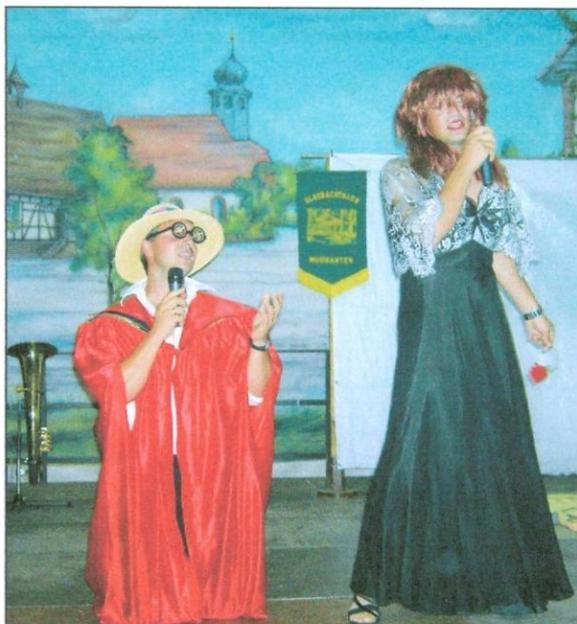
Besonders wichtig ist dem Musikverein Sulzbach die Jugendausbildung. Jeder, der Interesse an der Musik hat, kann kommen. Natürlich geht das für die

Eltern nicht kostenlos, aber die Beiträge werden so gering wie möglich gehalten.

Die jungen Menschen lernen das Miteinander, sie sind keine Einzelkämpfer, denn mit ihren Instrumenten sind sie aufeinander angewiesen. So kam Professor Dr. Hans Günther Bastian, Deutscher Musikpädagoge und Gründungsdirektor des „Institutes für Begabungsforschung und Begabtenförderung in der Musik“ in einer sechsjährigen Studie zu dem Ergebnis, dass musizierende Kinder und Jugendliche ihr Sozialverhalten verbessern, ihren IQ-Wert erhöhen, gute schulische Leistungen erbringen und Konzentrationsschwächen kompensieren.

Auch später, wenn die jungen Musiker in die Kapelle überwechseln, müssen sie lernen, mit den „Alten“ zurechtzukommen und umgekehrt müssen die „Jungen“ akzeptiert werden. Sie erfahren, dass das Musizieren nicht nur Freude ist, sondern auch Pflichten mit sich bringt. Das sind wichtige Voraussetzungen für das spätere Leben. Sie spüren: Wir können etwas.

Die Jugendlichen brauchen nicht irgendwelche Mutproben, damit sie anerkannt werden, sie sind in der Gemeinschaft akzeptiert. Dieses ist Auftrag genug, für den Musikverein immer wieder weiterzumachen!



Beim Buntten Abend verspricht der Musikverein mit einem abwechslungsreichem Programm viel Spaß und gute Unterhaltung.